

Z. 1914. 664.

Dieses Blatt wird den Sezieren von Dresden und Umgebung am Tage vorher ausschließlich als Abend-Ausgabe angekündigt, während es die Post-Kunden am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

53. Jahrgang. Nr. 242.



Abend-Ausgabe

angekündigt, während es die Post-Kunden am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Mittwoch, 1. September 1909.

Dresden Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Stegeli & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Gesprecher:
11 • 2006 • 3601.

Telegraph-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Anzeigen-Karif
Annahme von Werbe-
anträgen bis morgens
20 Uhr. Samstag von
Mitternacht bis 20 Uhr.
21 bis 22 Uhr. Die
empfohlene Zeit ist
bis 8 Seiten 25 Pf.
Meissener Nachrichten
aus Dresden 20 Pf.;
Görlitzer Anträgen auf
der Briefpost 10 Pf.
20 Pf.; für postamtliche
Zettel 10 Pf. — Zur Nummer nach
Sammel- u. Reisertagen:
die einzige Strafe
geht 20 Pf., der Grenzen
überschreitet 25 Pf. —
Überörtliche Anträge
nur gegen Veransta-
tung. — Jedes Be-
legstück kostet 10 Pf.

Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 231½ Mill. Mk.

Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:

Dresden-A., König Johann-Straße 3

" " Prager Straße 39

Dresden-N., Bautzner Straße 3

Meissen und Kötzschenbroda

empfiehlt ihre

Für eilige Leser.

Heute fanden anlässlich der Hundertjahrfeier der „Schwarzen Brigade“ in Dresden Festzug, Festgottesdienst und Parade auf dem Alaunplatz in Anwesenheit der Königin-Ludwig-Kompanie statt; hierbei wurde Prinz Johann Georg in die Reihe des Jäger-Bataillons Nr. 13 gestellt.

Prinz Johann Georg nimmt an der Kaiserparade in Württemberg teil und begibt sich von dort nach Oberitalien.

„Zeppelin III“ wird voraussichtlich in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag wieder aufsteigen.

Kaiser Franz Joseph traf heute früh in Lindau mit dem Prinzen Ludwig von Bayern zusammen.

Bischof Wilhelm Schneider in Paderborn ist heute früh verstorben.

In Kassel erkranken 100 Personen am Typhus; einige sind bereits gestorben.

In Wien kam es gestern abend zu tschechenseitlichen Demonstrationen.

teur ausrückenden Prinzen Heinrich wird der Chef des 1. Geschwaders, Vizeadmiral v. Holtendorff, Chef der Hochseeflotte. Admiral v. Richthofen soll als Chef des Admiralsstabes der Marine nach Berlin kommen, während der derzeitige Inhaber dieses Postens, Admiral Graf v. Baudissin, Nachfolger von Richthofen als Chef der Marinestation der Nordsee werden soll. Am Stelle von Holtendorff soll Konteradmiral Vohl, der Führer des aus den Schiffen der Siegried-Klasse gebildeten 3. Geschwaders, zum Chef des 1. Geschwaders und Kapitän zur See Scheer, bisher Kommandant des Linienschiffes „Elisabeth“, zum Chef des Stabes der Hochseeflotte ausersehen sein.

Kaiser Franz Joseph in Lindau.

Lindau. Aus Anlass der Zusammenkunft des Kaisers Franz Joseph mit dem Prinzen Ludwig von Bayern als Vertreter des Prinz-Regenten trug die Stadt Festzumzug. Vor dem Hauptzollamtsgebäude, wo die Bandoneon des Kaiserlich-Königlichen Garde-Orchester gespielt. Der Kaiser lud die Bandoneon zu einem Gespräch ein. Der Kaiser trug die Uniform seines bayerischen Regiments. Die Begrüßung war eine sehr herzliche. Von Hohenfels fuhr Prinz Ludwig mit dem Kaiser zur Villa am See, wo letzterer die Prinzessin Therese begrüßte. Von der Villa am See begab sich der Kaiser zur Begrüßung der Großherzogin von Toskana und deren Tochter nach der nebenan liegenden Villa Toskana. Von hier fuhr er mit dem Prinzen Ludwig nach dem Rathaus, wo er vom Bürgermeister Hofrat Schüller namens der Stadt begrüßt wurde. Dann fuhr der Kaiser nach dem Hafen, wo sämliche Dampfer über die Trossen geflaggt hatten. Beim Abschied war auch die Fürstin Fürstenberg mit ihren Kindern angegen, die der Kaiser auf das herzlichste begrüßte. Der Abschied zwischen dem Prinzen Ludwig und dem Kaiser trug gleichfalls einen sehr herzlichen Charakter. Als der Kaiser nach 9 Uhr unter Böllerläufen abfuhr, brachte Hofrat Schüller ein jubelnd aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus. Der Zusammenkunft zwischen dem Kaiser und dem Prinzen Ludwig wohnten unter anderem auch der österreichische Ministerpräsident Freiherr von Bodenreith und der bayerische Ministerpräsident Freiherr von Bodenreith bei. Der Kaiser und der Prinz-Regent verliehen eine größere Anzahl von Auszeichnungen.

Friedrichshafen. (Priv.-Tel.) Die neue Kraftübertragung durch Stahlbänder hat sich, wie aus den früheren Berichten am „Zeppelin II“, nicht bewährt und dürfte erst nach eingehender Probe wieder in Betracht kommen. Auch die Flügelpropeller haben sich nicht bewährt, wenn sie auch mit ihrem 3-Meter-Durchmesser und 1400 Umdrehungen in der Minute leistungsfähiger sind als die dreiflügeligen Propeller, die nur 1 Meter Durchmesser haben und 1000 Umdrehungen in der Minute machen. Man wird in Bülzig wieder die alten bewährte Kraftübertragung mit Transmission und Schneckenwelle anstrengen, ebenso die dreiflügeligen Propeller. Die Propeller wurden mit Erlaubnis der Militärverwaltung von dem Köln stationierten Luftschiff „Zeppelin II“ abmontiert. Sie sind ebenfalls nach Bülzig gelandet worden.

Personalveränderungen in der Marine.

Kiel. (Priv.-Tel.) Im Laufe des Septembers werden folgende Personalveränderungen in den höheren Marinestellen erwartet. An Stelle des zum Generalinspektor

Niederland. Gestern abend starb hier eine Frau unter holzverdächtigen Erscheinungen. Ein Cholerfall in Breda hat sich verfestigt.

Die Hundertjahrfeier der Jäger und Schützen.

Der Festkommissar in Dresden.

In Dresden wurde das Jubiläum der Jäger und Schützen am Montag abend mit einem großen Feuerwerk im Garten des Vinckebach'schen Hauses eröffnet, über dessen Verlauf wir in einem Teile der Wurgenausgabe unseres Blattes bereits einen längeren Summariebericht veröffentlicht haben. Der Garten des Gebäudes war durch eine Belüftung in eine mächtige Achthalle verwandelt worden, in der weit über 10.000 Gäste Platz fanden. Der riesige Raum bot in seinem reichen Schmuck von Fahnen und Draperien einen ungemein feuchten Anblick, den noch durch die strahlende Beleuchtung gehoben wurde. Schon von 8 Uhr an stellten sich die Teilnehmer in hellen Scharen ein, und bei Beginn des Kommerses um 9 Uhr waren weit über 12.000 alte Soldaten hier versammelt. Neben den Mitgliedern des Ehrenausschusses bemerkte man auch zahlreiche aktive und inaktive Generale und Offiziere, sowie viele bekannte Persönlichkeiten von hier und auswärtig. Von nürmischen Hurrikänen begleitet, erschien gegen 8 Uhr Se. König. Sobald Prinz Johann Georg in der Festversammlung, um an der Ehrentafel zwischen Ihren Exzellenzen den Herren General der Infanterie A. T. v. Treitschke und General der Infanterie A. T. Generaladjutant v. Windisch-Prob zu nehmen. Gegenüber saß Herr Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Beutler. Das Programm wurde mit einem von Herrn Obermusikmeister Helbig komponierten Jubelmarsch, gespielt von der Kapelle des Schützenregiments, eröffnet. Dann hielt Herr Oberst Edler v. d. Planitz eine zündende Ansprache, in der er zunächst die Feier für eröffnete erklärte und der Freude des Wiedereintritts der alten Kameraden gedachte. Vieles habe gewechselt im Laufe der Zeiten. Er erinnerte an den Spruch des Kaisers Napoleon: „Als für einen und einen für alle, und leben nur mit der Ehre.“ Auch die schwarze Brigade habe diese alte soldatische Grundzüge treu beibehalten. Der Niederrhein feierte dann den kameradschaftlichen Geist, den die alten Soldaten geprägt haben, und sprach den Wunsch aus, dass ein immer engerer Zusammenschluss der aktiven Truppe mit den alten Veteranen, sowie allen früheren Angehörigen des Regiments und der Bataillone stattfinden möge. Zum Schluss riefte noch der Vorsitzende des Festausschusses, Herr Goldschmidt, marlige Worte der Anerkennung an die Schützenregiment und das 1. und 2. Jägerbataillon zu schicken. Nach weiteren Orchesterstücken trat die

Kunst und Wissenschaft.

** Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Als fünfte Vorstellung innerhalb des Wagner-Jakobus geht Mittwoch, den 1. September, „Tristan und Isolde“ mit folgender Besetzung in Szene: Tristan: Dr. Burrian; Isolde: Dr. Wittich; Königin Marke: Herr Perron; Kurwinkel: Dr. Scheidental; Melot: Herr Neubuschko; Brangäne: Dr. Bender-Schäfer; Hirt: Herr Rüdiger; Steuermann: Dr. Büttel; Seemann: Dr. Küdiger.

** Königl. Opernhaus. Mit Lohengrin nimmt die alte Opernwelt ein Ende, der Geist schwiebt über den Bössen und es wird Licht.“ Also außerordentlich klug im Jahre 1858 über Wagner's Lohengrin. Der Ausdruck ist natürlich nicht wörtlich zu nehmen, wenn er auch mit seinem Kerngedanken ins Sonett trifft. Denn mit dem Lohengrin hebt eigentlich die Neuzeit für die Oper an, nicht als ob damit die ältere Opernform und ihre besten Stücke in eine alte Kumpelstämme geworfen würden — die Werke Mozarts, Webers usw. werden so lange leben, als überhaupt Oper gespielt wird. Aber stilistisch bricht mit dem Lohengrin eine Neuzeit an, die in der Folge den Geist des modernen Publikums, wenn auch nach erheiterter Kämpfen, doch für sich gewinnt. Es ist in effter Linie die größere Mühslichkeit aus den Text und auf die musikalische Deklamation der Textwörter, die den Lohengrin über die früheren Werke Wagner's und damit auch über das Operntheater seiner Vorgänger stellt. Text und Musik sind hier in einer Weise einander angepaßt, wie sie sich im Lebewohl Wagner's nur selten mehr wiederfindet. An den fröhlicheren Werken misst die Mühsucht auf die musikalische Formgebung vor, in den späteren ist der Wortdeclamation auf Kosten der melodischen Vielfalt der Partitur eingedrungen. Wagner opfert hier der poetischen Wortdeclamation noch nicht den leichten geselligen Schwung der melodischen Linie, wie er es in späteren Werken aufweisen tut. Die sicher, zielbewußte formale Behandlung der Partitur, die einen heitlichen Ausdruck der Szenen, ihre dramatischen Gegen-

überstellungen sichern dem Werke für alle Seiten einen hohen, vorbildlichen Wert. Obenjo liegt in dem schönen Gleichgewicht, mit dem die Szenen der einzelnen Akte gegeneinander abgewogen sind, ein besonderer Vorzug der Lohengrin-Partitur. Es ist daher Barberai, dieses wohl erwogene und in der Aufführung fortgültig beobachtete Gleichgewicht durch ungewöhnliche Striche zu hören, oder gar zu zerstören. Um so weniger, als sich Wagner auch in der Aufführung der Partitur erfolgreich bemüht hat, die einzelnen Szenen durch charakteristische Verwendung der Orchesterfarben voneinander abheben zu lassen. Die Melodie des Königs, der Auftritt Elias, das Duett zwischen Telramund und Ortrud dienen dafür sprechende Belege. Auch die musikalische Charakterisierung der Hauptpersonen verzerrt, ohne irgendwie schablonenhaft zu werden, gleichermaßen streng durchgehende Melodien gehört dem christlichen Geiste, wie wir ihn gewöhnlich fassen, ureigenständlich an: Er hat sie alle aus den rein menschlichen Anschauungen der Vorzeit überkommen und nur noch einer besonderen Eigentümlichkeit gewidmet.“ Wagner griff, wie in allen seinen Dramen, auch im Lohengrin auf die Urlage zurück, stößt davon den eigentlichen Kern heraus und verlegt die Geschichte in eine bestimmte Zeit, ins 10. Jahrhundert. Was Wagner von anderen Quellen benutzt, ist geringfügig; aus dem Abelsungenliede übernimmt er den Streit der Frauen vor dem Weinhof. Was Wagner an Eigenem dazu gab, ist vor allem die poetische Vertiefung, die seinen Gestalten ihren eigentümlichen, zum Herzen dringenden Reiz gibt.

Doch er gerade in den Lohengrin soviel eigenes Herzblut gegossen hat, liegt in der eigentümlichen Stimmung, in der er sich in der Welt der Aufführung befindet. Am Tannhäuschen macht er wild-sinnlicher Freudenlust Lust, als Gegenstück zum Sängerkrieg entwirkt er Klöne zu dem heiteren Spiel der Meistersinger, fällt aber nach diesem erquicklichen kleinen Ausflug in das Gebiet des Heiteren, in die schlichtig-erste Stimmung“ zurück, aus der heraus er den Lohengrin gestaltete. „Die am Sinnlichen hastende Liebe (Eros) scheitert an dem erhabenen Idealismus einer übermenschlichen, schmückt zur Erde sich niedrigenden Liebe (Lohengrin).“ Dieser Grundgedanke findet sich schon in der hellenistischen Weltensicht, Denn auch Semele will Zeus, der sie in Menschenheit umfangen hatte, in seinem wahren Wesen kennen lernen, und als ihr Zeus als Herr der Weite, unter Blitz und Donner erschien, vernichtet sie die mächtige Mut. Wie für den Tannhäuschen, so befand Wagner auch für den Lohengrin den Rat wohlmeintender Freunde zu hören, die da meinten, es wäre doch netter, wenn Lohengrin seine höhere Natur ableine und als gewöhnlicher Mensch und Mann in Zivil bei Elsa bliebe. Damit wäre ebenfalls der ganze ethische Kern des „allertragischsten Gedichts“, wie es Wagner selbst nennt, verrichtet gewesen. Man hat ja schließlich nicht ohne Recht gezeigt, dass der Schluss des Lohengrin wohl das Ende der Handlung, nicht aber die Lösung, die physischen Probleme gäbe. Doch macht ja gerade diese Schlussfassung mit den Hauptcharakter des Romantischen aus.

Die getröstete Vorstellung des Lohengrin hielt im ganzen wie im einzelnen ein wesentlich höheres Niveau inne, als die des Tannhäuslers. Die Einzelheiten schlossen sich besser zu einem Ganzen zusammen und vermittelten wesentlich tieferen Eindruck, so dass vor allem auch das Drama, sowohl in dichterischer wie in musikalischer Hinsicht, besser, ja zum Teil voll zur Geltung kam. Dass vor allem der treffliche Wiedergabe der beiden Hauptrollen. Selbst wenn man es von Herrn v. Bayreuth nicht gewusst hätte, doch er ein guter Bayreuther Lohengrin ist, hätte man es aus seiner ganaen Darstellung bald erkennen können.

Reisswitzer Pilzsenari

Niedertas in ihre Rechte, und die Festteilnehmer blieben noch bis gegen Mitternacht in fröhlicher Stimmung befreit.

Der Festzug.

Chre dem Andenken dieses August! Wenn man vier Monate lang über das Wetter räsonniert hat, so ist es eine Ehrenpflicht, diesen prächtigen August, der heute zu Ende geht, zu loben; das tunen denn auch die Schützen und Jäger, die sich getrennt morgen 9 Uhr zu Tausenden auf dem Theaterplatz einfinden, um sich zum Festzug durch die Stadt nach dem Altenplatz zu formieren. Eine dicke Menge säumt die Straßen; an den Fenstern aller Häuser ward Kopf an Kopf sichtbar. Wenn auch die Anteilnahme einer Großstadt an dem Jubiläum eines Truppenteils nicht so begeisterter Formen annehmen kann, wie wir es so vorher in Dresden erlebt hatten, so ging aus den Straßenbildern der inneren Stadt und der garnisonfreudlichen Neustadt doch die Festfreude auch der Dresdner hervor. Auf dem Theaterplatz trat für den Besucher zum ersten Male die gewaltige Beteiligung der ehemaligen Angehörigen der schwarzen Brigade an ihrem hundertjährigen Jubiläum in die Errscheinung. In neun Gliedstaaten traten man den Marsch an; zehn Abnungen der verschiedensten sächsischen Vereine Schützen und Jäger wurden im Zuge getragen, in dem sechs Musikkapellen marschierten. Mit Straßenschildern und freudigen Jurten empfing die dichtgedrängte Zuschauerhorde die Zugstufen. Mander Brust alter Bekannter stieg herüber und hinüber; viel Spass erregte die Parade der Verlauterinnen der Firma Hirsch, die von den hohen Fenstern der Häuser herab ihre Honneurs machten. Auch sonst konnte man amüsante Szenen beobachten, wenn z. B. einer der jüngeren Rekrutinen von einer "alten Dame" unter dem Salut der Nachbarn schnell eine kleine Begegnung zugesetzt bekam. In der Neustadt nahm der Jubel der Bevölkerung natürlich zu, und je näher der Zug dem Altenplatz kam, desto heller umklang ihn die Freude der Menge. Um 11 Uhr erreichte die Spize des Zuges den Paradesplatz; die ihm umgrenzenden Gebäude trugen reichen Rahmen- und Girlandenschmuck.

Der Festgottesdienst.

An der Nordseite des Altenplatzes vor dem Offizierspark der Schützenfazerei war eine leichte Tribüne errichtet, auf der die zahlreichen Ehrengäste, darunter Vertreter der Stadt, Platz genommen hatten. Ein schöner Altar von Damen in hellen Toiletten verlieh der Tribüne einen freundlichen Anblick; vor der Tribüne war ein schlichter Altar errichtet, neben dem der Garnisonsfarrer Schule und der katholische Militärfarrer Kaiser Aufstellung genommen hatten. Kurz vor 12 Uhr fuhren die drei Töchter des Königs vor der Tribüne vor, um in der Hoffnung Blas zu nehmen, von den Damenwelt mit Tücher schwanken lebhaft begrüßt. Bald darauf erschien Se. Majestät der König mit seinen drei Söhnen zu Pferde. Prinz Johann Georg hatte sich bereits seinem Schützenregiment angeschlossen.

Als der König die Fronten unter dem Hurrat der Mannschaften an der Spize einer glänzenden Suite abgetreten hatte, zügelte er auf Vinken des Altars sein Pferd, hinter ihm hielten der Kronprinz, Prinz Friedrich zu Christian und Prinz Ernst Heinrich, dieser zum ersten Mal zu Pferde, und zwar auf einem graubraunen Ponny. Am Gefolge des Königs befand sich auch der Chef des Dresdner Jäger-Bataillons, Erbprinz August L. Nun intonierte die Militärmusik das Niederländische Dankgebet, woran Generalmajor Schulze seine kurze, markige Predigt begann, der er das Psalmwort: "Ich will dir danken, o Herr! Ich will dir lobhingen unter den Leuten" zugrunde gelegt hatte. Feierliche Stille herrschte auf dem weiten Platz. Dann entblößten sich alle Häupter, als der Heilige Vater unter Segen sprach. Mit dem mächtigen Weihgang bewegte der Tauende "Nun danket alle Gott!" schwank die erhabene Feier. Die Sonne, die sich ab und zu hinter endenden Wolken verbreitete, leuchtete jetzt mit voller Schein auf das glänzende militärische Schauspiel, während die letzten Vorbereitungen zur Parade getroffen wurden.

Nach dem Festgottesdienste hielt Se. Majestät der König folgende Ansprache:

"Brigade! Ich sonnte es mir nicht versagen, zusammen mit Meinen Söhnen den heutigen Jubelfest zu bejubeln. Wir haben uns Freude. Und des heutigen Tages zu freuen. In dem Jubiläum ihres Bestehens haben die Truppenteile kein in hervorragender Weise ihre Pflicht getan. Auf vielen Schlachtfeldern haben Meine braven Schützen und Jäger ihr Blut verloren und damit das Aberglaube dazu gelan, den alten Waffenruhm Meiner Armeen hochzuhalten. Die Auszeichnungen, die ich heute den Truppenteilen der Brigade verleihe, sollen einerseits den Ruhm Meines Landes für treue Dienste in der Verteidigung und Friede, andererseits ein Ansporn sein, auch in der Zukunft so wie bisher im Kriege wie im Frieden die Zufriedenheit ihrer Könige sich zu erneuern."

Der dienstuende Flügeladjutant verlas hierauf folgendes königliches Handschreiben:

"Am heutigen Tage blickt das Schützen-Regiment Prinz Georg Nr. 108, das 1. Jäger-Bataillon Nr. 12 und das 2. Jäger-Bataillon Nr. 13 auf einen hundertjährigen Zeitraum ihres Bestehens zurück. Es erfüllt Mich mit hoher Freude, diesen Truppenteilen ihre Glückwünsche sowie Meinen königlichen Dank auszusprechen zu können für die Hingabe und Treue, mit der sie mir und Meinen Sohnern jederzeit, im Kriege wie im Frieden, gedient haben. Als Anerkennung hierfür, sowie zur Erinnerung an die von ihnen ehrenvoll zurückgelegte Pflicht verleihe ich dem Schützen-Regiment und den beiden Jäger-Bataillonen als besonderes Abzeichen am Rückenplatte das von ihrer Stammtruppe in ruhmvollen Seiten getragene historische

Den. Der Lohengrin liebt dem Sänger schon wesentlich besser als der Tanzhäuser, sind doch die Ausprägungen des Gralsritters an das Temperament des Darstellers wesentlich geringer als die des Bemühters. Und abgesehen davon, zeigt es sich eben, dass es nicht zum letzten die musikalische Leistung einer Opernblüthe selbst ist, die einen krebsamen Müntler fördert, sondern eben vor allen Proben nötig. Proben und noch mal Proben. Und was in Bayreuth möglich ist, ist auch in Dresden möglich. Videant consules! Bayreuth ist in Bayreuther Lust groß geworden, vom Geiste Wagner's beschattet. Bayreuth weiß die Wagnertheorie zu erfüllen, nach der Lohengrin, der Stellung seiner Technik unsterblich, haidernd, zweifelnd, in sich achtend auftreten muss. Dass er dabei doch nicht unmännlich und weichlich wirkt, dafür sorgt jedoch das Hegenpiel, dem Lohengrin immer als reifer Mann gegenüberstellt, das sogar Stellen wie: "Höchstes Vertrauen habt du mir schon zu dichten", oder die Anklage am Schluss, die Lohengrin wie "ein strafender Gott, furchtbart und vernichtend streng" bringen muss. Bayreuth weiß diese Doppelnatürigkeit im Charakter des Lohengrin anschaulich und deutlich zum Ausdruck zu bringen. Nicht aulegt ist es die Meisterschaft der gehörigen Anforderungen, die mit die Vorzüglichkeit des Bayreuthischen Lohengrins ausmacht. Die lantablen Stellen kommen wieder, lantlich hingebend, die dramatischen Akzente scharf und entschlossen. Eine berühmte und berühmte Einzelheit ist besonders hervorgehoben: der Pianofortesatz: "Heil Dir, Elsa" auf dem hohen A. Seltener gern hört man heutzutage die Partie wirklich piano. Als Elsa singt Krause in Prag aus Ärztin ihr Gesangspiel fort, hat möchte man sagen, dass die Sängerin von ihren bisherigen Rollen am besten mit der Elsa abweicht. Die Stimme klang geschnitten auch in der Mittellage etwas voller, die Jubelwellen kamen gut heraus. Vor allem aber beharrte die Künsterin wieder durch eine verfeierte und durchgesetzte Aufführung der Partie. Es ging von ihrer Elsa wirklich etwas wie der Reiz jugendlicher Reinheit und Reue aus, der sich in Gesang und Spiel gleicherweise äußerte. Tieghende Wirkungen erzielte Gräfin Gräfin aus mit ihrem schönen Piano; Stellen,

Jägerhorn. Ich bin gewiss, dass die Schützen und Jäger noch wegen Gnadenbeweis zum Antritt dienen lassen werden, die alte Tüchtigkeit, Treue und Tapferkeit in alle Zukunft unvermindert zu bewahren. Dresden, den 31. August 1900. Friedrich August."

Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg wurde à la suite des Jägerbataillons Nr. 13 gestellt. Er begrüßte die Mannschaften mit einer Ansprache, worauf Oberst von der Decken ein dreiläufiges Hurrat auf den Prinzen ausbrachte. Das Bataillon wurde vom Generalprinz Heinrich XVII. Reich, sowie vom General d. Inf. Großen Bischof von Görlitz nach der Reserve zurückgeführt.

Die Personalveränderungen wurden außerdem folgend verfügt: v. Minckwitz (Wilhelm), General der Inf. a. D. und Generaladjutant des Königs, à la suite des Schützen-Regts. gestellt: v. Löblich (Julius), Generalmajor à D., zuletzt Kommandeur der 8. Inf. Brig., der Charakter als Generalleutnant; Freiherrn v. Hammerstein, Oberstltn. à D., zuletzt beim Stabe des 13. Inf. Regts., der Charakter als Oberst verliehen. Freiherrn v. Kellner, Hauptmann der Pandw.-Inf. a. D., zuletzt im Pandw.-Brs. I. Dresden, die Erlaubnis erhielt, an Stelle der Armee-Uniform die Uniform des Schützen-Regts. zu tragen. v. Kirchbach, Oberltnt. der Inf. a. D., früher in der Inf. des Schützen-Regts. der Charakter als Hauptmann verliehen. v. Hugo, Charakter. Oberltnt. à D., früher im Schützen-Regt., die Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform erhielt. Hanek, Vmt. der Inf. a. D., früher in der Inf. des Schützen-Regts. Raumann (Emil), Vmt. der Pandw.-Inf. a. D., zuletzt im damaligen 2. Bat. (Meissen) 4. Pandw.-Regt. Nr. 103, der Charakter als Oberstltn. verliehen.

Seine Majestät der König bat nachstehende Orden und Dekorationen verliehen: das Mitterkreuz 1. Klasse des Albrechts-Ordens; den Majoren Alber, Direktor der Munitionsfabrik, v. Wissleben, beim Stabe des 13. Jäger-Bataillons, den Hauptleutnant und Komp.-Chef v. Carlomini in im 13. Jäger-Bat. von der Prinzessin (Kurt) im Schützen-Regt.; das Ehrenkreuz; dem Büchsenmacher Pleißl im Schützen-Regt.; die Friedrich-August-Medaille in Silber; den Feldwebeln Kirchen im Schützen-Regt. Ruhne im 13. Jäger-Bat., dem Unterzahlmeister Schilde im Schützen-Regt., den Bizefeldwebeln Hartmann, Bubbe, Wiegleb im Schützen-Regt., dem Bizefeldwebel (Hornisten) Rath im 13. Jäger-Bat.

Dem Schützen-Regiment, sowie dem 12. und 13. Jägerbataillon hat der König aus Anlass des 100jährigen Bestehens als besonderes Abzeichen am Tschakoletat das von ihrer Stammtruppe in ruhmvollen Seiten getragene historische Jägerhorn verliehen; desgleichen allen drei Truppenteilen als Präsentiermarsch gemeinsam den Präsentiermarsch der vormaligen Königlich-sächsischen leichten Infanterie mit der Maßgabe, dass diese Truppenteile allein berechtigt sein sollen, den genannten Marsch bei großen Paraden zu spielen. Außerdem wurde dem Schützenregiment als Parademarsch der Teilstücke von der vormaligen Königlich-sächsischen Jäger-Brigade von Lippe und dem 13. Jägerbataillon als Parademarsch der Marsch "Der Jäger aus Kurwald" verliehen. Auch diese Truppenteile sollen allein berechtigt sein, den ihnen verliehenen Parademarsch bei großen Paraden zu spielen.

Die Feierlichkeiten sollen morgen, am 1. September, mit Damwildfahrt und Fahrt nach Königstein und nach Meißen ihren Abschluss finden. Wenn auch die landständischen Herren des Elbtals und der sameradischstädtischen Verfehr der Teilnehmer untereinander die Fahrten lobend und befriedigend geschätzt werden, so hinterlassen sie aber oft unauslöschliche und erhabende Eindrücke, wenn die Bewohner der Ufer unseres schönen Elbtromes den "alten Schwarzen" in irgendwelcher Weise ihre Sympathie dabei zum Ausdruck bringen. Dieses kann besonders geschehen durch Haben und Flagen, Schmiede und Freudenküche, Feuerwerk und Beleuchtung der Elbhäuser und Höfen. Gerade der 1. September, der Tag der Schlacht von Sedan, der Vortag des Nationalaufstandes der Deutschen zur Erinnerung an Deutschlands große Zeit, eignet sich ganz besonders, um den an den Festtagen teilnehmenden Kämpfern aus jener Zeit dankbar eine Freude und Übertraffung zu bereiten. Die Schiffe nach Königstein-Lichtenstein, voraussichtlich vier, fahren früh 12 Uhr von Dresden ab und abends 7 Uhr von Königstein zurück, diejenigen nach Meißen, voraussichtlich zwei, früh 9 Uhr von Dresden ab und abends 7 Uhr von Meißen zurück.

Aufnahm des Konzertes und Bassenstreiches an der Jägerfasserie lädt die Sachsisch-Böhmisches Damwildfahrt-Gesellschaft morgen nach Bedarf Sonderfahrtsschiffe verkehren, welche vor der Jägerfasserie ankommen und von denen aus Konzert und Bassenstreich bequem angehört werden können. Die Sonderfahrtsschiffe verlassen das Terrassenufer abends 7.30, Dresden-Reichardt abends 7.52 Uhr und kehren sofort nach Beendigung des Bassenstreichs zurück. Der Fahrpreis beträgt pro Person 50 Pf.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 31. August.

* Se. Majestät der König begab sich heute früh mit Automobil zur Besichtigung des 177. Infanterie-Regiments nach Königsbrück, traf hieraus im Residenzschloss ein und nahm hier militärische Meldungen, sowie die Vorträge der

Herren Staatsminister und des Kabinettssekretärs entgegen. Um 5 Uhr nachmittags werden der König und Prinz Johann Georg an dem anlässlich des Jubiläums der schwarzen Brigade im Ausstellungspalais stattfindenden Festessen teilnehmen.

* Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg nimmt an der Kaiserparade in Brixenberg teil und gibt sich von dort nach Oberitalien.

* Staatsminister Graf Bisthüm v. Görlitz bezieht in diesen Tagen seine Dienstwohnung in den historischen Räumen des Ministerpalais, Seestr. 18.

* Justizminister Dr. v. Otto ist von seinem Urlaub zurückgekehrt.

* Herr Kreishauptmann Dr. Rumpelt verabschiedete sich heute vormittag von den Kanzleibeamten der Kreishauptmannschaft mit einer kurzen Ansprache, in der er ihnen seine Anerkennung für ihre Dienste ausprostet. Im Namen der Beamten dankte Herr Oberstleutnant Bunde dem scheidenden Chef für das Wohlwollen, das er seinen Beamten jederzeit entgegengebracht hat.

* Der Chef des Generalstabs der preußischen Armee Exzellenz v. Moltke traf gestern 10 Uhr 41 Min. vormittag, von Berlin kommend, in Meissen ein. Er besichtigte zunächst die Bahnstationen bei Rüdersdorf und fuhr dann im Kratzwagen nach der Seestadt bei Görlitz und anschließend daran nach dem Bahnhof bei Zgorzelec.

* Aus Anlass der Hundertjahrfeier des Schützenregiments und der Jägerbataillone wurden heute vormittag in der Familiengruft der katholischen Hofkirche an den Sarkophagen weiland Ihrer Majestäten der Könige Albert und Georg und des Prinzen Albert von Offiziersdeputationen der genannten Truppenteile Gräber niedergelegt.

* Zur Landtagswahl. Am 42. ländlichen Wahlkreis Schönheide ist von der freiländigen Volkspartei Rechtsradikal Täschner-Freiberg aufgestellt worden. Auf konservativer Seite kandidiert, wie bereits mitgeteilt, der bisherige Vertreter dieses Kreises, Abg. v. Querfurth, wieder.

* Für die Ferienkurse für Lehrer an der Universität Leipzig hat das Kultusministerium 300 M. bewilligt. Die Urlaubsgesuche von Kursteilnehmern sollen möglichst berücksichtigt werden.

* Die Herren Bauräte Schilling u. Graebner, hier, schreiben uns: Gelegenheit der Bearbeitung einer Birkus-Idee für die Neustadt fanden wir dazu, uns mit den dort beim Finanzministerium projektierten Straßen zu beschäftigen. Hierbei gelangten wir zu der Ansicht, dass diese Straßenpläne, die noch aus einer Zeit hervorholen, wo man derartige Anlagen nur mit der Reichsbahn projektierte, sehr verkehrsmäßig wären. Dazu kommt, dass die dieser Straßenplanung zugrunde liegende Idee der Durchführung der Heinrichstraße bis zur Königin-Carola-Brücke vom Staat sowohl wie auch von der Stadt gelassen worden ist. Bei weiterer Lieberlegung ergibt sich aber das Bild eines Straßenzuges, der es möglich machen könnte, einen Teil der jetzt noch stehen gebliebenen Jägerfasserei zu erhalten, und zwar denjenigen, welcher den wunderbaren Bichel und die reizvollen kleinen Türme aufweist. Würde man zu den jetzt vorhandenen zwei Bauten, die sich im Winkel treffen, noch einen Querflügel hinzufügen und dazwischen einen hübschen Hof anordnen, so könnte dadurch ein Gebäudekomplex geschaffen werden, der sich außerordentlich gut zu einem vollständlichen Museum eignete. Auf diese Weise würde eins der vollständigsten Gebäude Dresdens erhalten. Wenn wir daran gegangen sind, diese Idee zu bearbeiten, so geschieht es auf ausdrücklichen Wunsch von Seiten des Königs. Finanzministerium. Auch hat sich Herr Oberbürgermeister Dr. Beutler sehr für diesen Gedanken interessiert. Drei Tage sollen die von den Herren Schilling u. Graebner gesetzten Pläne einem weiteren Kreis von Interessenten vorgezeigt werden.

* Für Kindersorge, und zwar zur Unterstützung des Vereins "Kinderhort" zu der Errichtung einer Krippe in Vorstadt Viechau und zur Förderung der Krippen Weißbautz und Böhmisches Strahl wird gestattet der Rat ein Berechnungsgeld bis zu 25 000 Mark.

* Gewährung von Bild- und Gehämmenprämien. Auf Anregung und nach Gehör der Ausschüsse für öffentliche Gesundheitspflege und für soziale Angelegenheiten hat das Wohlfahrtsamt Wohlthäler zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit gemacht, die eine Förderung des Stillstillen bewilligt. Der Rat beschloss auf Grund dieser Wohlthäler-Säuglingssterblichkeit gemacht, die eine Förderung des Stillstillen an bedeutsige stillende Mütter einzuführen und dazu 10 000 Mark im Haushaltplan für 1910 einzustellen. Die Stillprämien sollen in der Regel an bedeutsige Mütter mit je 20 Mark nach drei-, fünf- und siebenmonatigem Stillen geahnt werden. Die Durchführung wird dem Büror für Gesundheit übertragen. Weiter werden auf Gemehrung von Gebäumen und verlustweise 1000 Mark eingestellt. Davor sollen 20 Prämien von je 50 Mark an diejenigen Gebämer geahnt werden, die in ihrer Praxis unter Berücksichtigung der durch sie erfolgenden Entbindungen und der Dauer des Stillgehalts die verhältnismäßig höchsten Stillstillen aufweisen.

* Für das Amateur-Preisauftreibschreiben: "Der neue Rathausbau im Dresdner Städtebild" läuft der Einlieferungstermin morgen ab. Die Preisarbeiten sind bis 1. September, abends 7 Uhr, in der Photographischen Hand-

Ein mutiger tapfer Schütze
Berichtet Geschworenen, wie billig ein Held,
Er achtet nicht Frost noch Hitze,
Der Himmel ist sein Zelt,
Der Hafen seine Lagerkasten,
Dort spielt er im Schatten sein Brot,
Trinkt fröhlich aus seinem Becher,
Er achtet nicht Tod, nicht Tod.

Der sie dichtete war ein Offizier vom Infanterie-Regiment v. Wissel, das 1813 aufgelöst und zur Neubildung des nachmaligen 1. Linieninfanterie-Regiments "Prinz Anton", jetzt der Regiments Nr. 102 und 103, mit verwendet wurde. Premierleutnant und Adjutant Karl Gottlob v. Bogberg, der geboren im Jahre 1788 zu Calau i. d. Lausitz, gestorben am 18. Februar 1823 in Dresden, und vor seiner Pensionierung Oberstleutnant und Abteilungchef in den Geheimen Kriegsanstalt. Woher die Melodie stammt, ist unbekannt, wohl aber kennt man den Komponisten, der sie in dem ersten Teil des Brigade-Präsentiermarsches verwendete. Carl Rath ist sein Name. Geboren am 23. Januar 1798 in Zwickau, erworb er sich besondere Verdienste durch die sächsischen Schützen- und Jägermärsche, und einige seiner weiteren Marschkompositionen wären es wohl wert, der Vergessenheit entrissen zu werden. Die Musiksammlung der Königlichen Bibliothek in Dresden besitzt von ihm vier Marchen für Messinginstrumente (dem Prinzen Albert gewidmet) und überdies einen Festmarsch zur goldenen Hochzeit des Königs Johann und der Königin Amalie. Auf dem Titelblatt des letzteren bezeichnet er sich als 77jährigen Veteran und früheren Musikdirektor bei der ehemaligen Halbbrigade leichte Infanterie. Er starb in Leipzig am 14. Oktober 1875.

Als weiteres im Gebrauch befindliches "Frühschlaflied" aus alter Zeit ist zu erwähnen eine erst neuwertige dem Schützenregiment vom Schreiber dieser Zeilen zur Verfügung gestellte Komposition eines sachsen-weimarischen Militärmusikdirektors Carl Theodor Theußl. Textdichter ist ein Mann, dessen Sachen treue sich in schwerer Zeit, in den Jahren der Trauer (1814-15) bewährte, Dr. med. Emil Reisinger. Aus Großenhain gebürtig, war er gleich seinem Freund und einstigem Kampfgenossen Karl Hinzel (geb. 15. Oktober 1818 in Chemnitz) als Senior des Corps Saxonia in Leipzig am 22. Dezember 1817 so recht ein wackerlicher sächsischer Dichter. Wie dieser u. a. sein nachmaliges Burschenschaftslied "Wo Kraft und Mut in

Die Nacht entflieht, die Sterne
Schleichen gen'ren tragen Rauch,
Raum blintzt und weiter Herne
Der Sonne Strahl heraus,
Einst jubelnd schon der Schützen Schar
Bei ihrer Hörner kläng
Mit Hochgefühl im Busen
Den mutigen Kriegsgesang.

Das wohlkämmendste und bekämpflichste Bürste.
Bücher Art ist und bleibt:

„Pilsperle“.

Gesetzlich geschützt.



Kgl. Sächs. Landes-Lotterie
empfiehlt u. versendet
Gustav Gericke, Wilsdruffer Str. 7.
Fernsprecher 1458.
Ziehung 1. Klasse S. und O. Septbr.



Das heizstärkste in Dresden geführte Brikett



erste Meuselwitzer Marke
Salonbrikett 6 M. 7,75
Salonbrikett 7 (in Normal) 9,50
vra 1000 Stück frei Keller,
bei 3000 Stück 50 Pf. vra 1000 Stück billiger,
empfiehlt

Deutsch-Böhmisches Kohlenhandelsgesellschaft
mit beschränkter Haftung.

Kontor: Prager Str. 20, I., Lager: Johannstädter Ufer,
Telephon: 209, 6820 und 19121.

In Klossettpapieren
empfehlen wir unsere
SPEZIAL-MARKE
„DEUTSCHLAND“
frei von schädlichen Stoffen.

Rollen		Bei Abnahme von:	
Gewicht ca. 250 gr.		10 Rollen	1 Rolle
Distributeur	Paket à 250 Blatt	10 Pakete	1 Paket
(Battspender)	Nr. 5250 weiß gerippt	1,40 M.	16 Pf.
Pakete	a 1000 Blatt angeleist	10 Pakete	1 Paket
	Nr. 1300 weiß gerippt	3,70 M.	40 Pf.

Wiederverk. u. Hotelbes. Extrapeise b. Kistenentnahme.
M. & R. Zocher

Das beste deutsche Fabrikat!



Luna

Sicherheits-Rasier-Apparat
mit zwölf zwischenliegenden Klingen.
Kein Schleifen. Kein Abziehen.
Ansteckungsgefahr ausgeschlossen.

Preis nur M. 15.

Verletzung unmöglich.

Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.

Haupt-
Verkaufsstelle
Max Herrfurth

Ioh. H. & C. Weyersberg aus Solingen
Dresden-A., Große Brüdergasse 43.

Eigene Fabrik in Solingen.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)

vormalige Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1880.

Berücksichtigung über 850 Millionen Mark.

Bermögen über 300 Millionen Mark.

Neuabschlüsse 1908: Mark 64 700 000.

Neues, vorteilhaftestes Prämien- und Dividendsystem.

Unanfechtbarkeit — Unverfallbarkeit — Weltpolice.

Persil

Das
volkommene, wirklich selbsttätige
Waschmittel

von unerreichter Wirkung: gibt mühelos
blärend weiße Wäsche bei grösster Scho-
nung des Gewebes. Pakete à 35 und 65 Pf.
Überall erhältlich. Alteingesessene Fabrikanten.

Henkel & Co., Düsseldorf.

Braunschweigische Landeszeitung

und Braunschweiger Tageblatt.



— 30. Jahrgang. —

Bedeutendste politische und einzige zweimal täglich
erscheinende

Handelszeitung

des Herzogtums Braunschweig.

— Hervorragendes Insertionsorgan. —

Zeilensatz 30 Pfg.

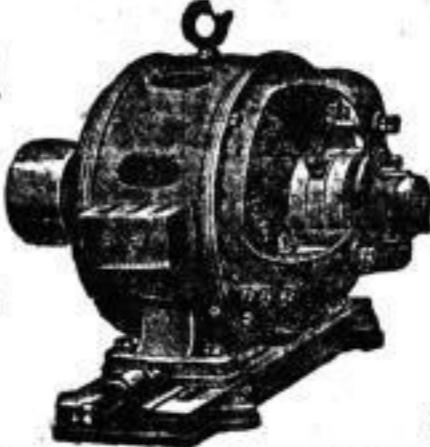
Spezialfabrik elektrischer Maschinen

vorm. Albert Ebert G. m. b. H.

Dresden-Pleschen, Holzstr. 5.
Erstklassige Dynamos-Maschinen und
Elektromotoren für Gleichstrom, Dreh-
strom und Wechselstrom.

Elektromotoren zum Anschluss an die
Städtischen Elektricitätswerke Dresden:
für Einphasen-Wechselstrom 110 Volt,
für Gleichstrom (Strassenbahnen) 500 Volt.

Lieferung durch elektrotechnische
Installationsgeschäfte.



In Dresden vorzeitig in der
Buchhandlung G. Beutelsbacher
& Co., Marienstraße 18.

GAS Kronen, Platten.

Gas: Zuglampen

für Gas u. Petroleum verwendet.

Bekannt billig.

Knauth Grosse Brüdergasse 33.

Vermisst

wird nie der Erfolg b. Gebr. v.
Steckenschweif-Teerschweif-Selbstbewehrung

v. Bergmann & Co., Radebeul.

Schuhware: Steckenschweif.

Es ist die beste Seife gegen alle

Hautunreinigkeiten u. Hautauschläge, wie

Witterungs-, Flecken, Blättern,

Röte des Gesichts u. c. St.

50 Pf. d.

v. Bergmann & Co., R. Joh. St.

Hermann Koch, Altmarkt 5.

Georg Friedrich, Marienstraße 12.

Otto Friedrich, Grenadestr. 2.

Paul Schwarzkopf, Schloßstr. 13.

C. G. Leybwerben, Frauenstr. 9.

Friedr. Wollmann, Hauptstr. 22.

Kleiderz. Dros., Stiftstr. 34.

Max Hartig, Rosenstraße 24.

Franklin-Dros., Strehl. Str. 30.

Totto Kubert, Döhlitz, 42 b.

G. Künnemann, Am See 56.

Hof-Apotheke, am Georgstor.

in Löbtau: W. Franz, Wiss.-Dros.

In Pieschen: Ernst Dreher.

Wer

im dichtbevölkerten, gewerbesteifigen

Werdauer Bezirk in Erfurt ins-

ter, will, d. gibt keine Interate d.

Werdauer Tageblatt

(Amtsblatt).

Dieses hat unbestritten im Werdauer Bezirk die größte Auflage

und belegt auch in den angrenz-

Thüringer Staaten in all. Kreisen

u. besonders bei den fruchtbarsten

Einwohnerzahl zahlreiche Ver-

Vorteile. Anfangsbedingung.

Annoncenpreis vierfachjährl. 2 M.

Sympathie

(Verbrechen), altbewährt gegen

Brandtheiten Uhlmann sen., Met-

terius, 35. 2. Viele Dauerk.

Klischees

sind nach Ablauf der

Insätze von 9—11 Uhr

vormittags abzuholen.

Geschäftsstelle

der „Dresdner Nachrichten“,

Marienstraße 38.

Berantwortlicher Redakteur:

Armin Lendorff in Dresden.

(Sprechzeit: 145—6 Uhr nach.)

Tisch- u. Hänge- Lampen,
Petroleum-Kochöfen
bekannt billig.

Knauth Grosse Brüdergasse 33.

Königl. Sächs. Landes-Lotterie.
Lose

4. Klasse
in allen Abschnitten empfohlen
und verbreitet die Kollektion
Max Assmann,
Dresden-N.,
Viktoriale Straße 31.

Hämorrhoiden!
Magenleiden!
Hautausschläge!
Kostenlos seien ich ein Wunsch
jedem, welcher an Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden,
Blutstillungen, sowie an Hämorrhoiden, Flecken, oftene Beine,
Entzündungen etc. leidet, mit, wie
zahlreiche Patienten, die oft jahrelang
mit solchen Leiden behaftet waren,
von diesen langen Uebeln
schnell und dauernd befreit wurden.
Händlerin Dank- und Anerkennungs-
schreiben liegen vor.
Krankenschwester Klara,
Wiesbaden, Wallstraße 26.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche
Verirrungen erkrankte ist
das berühmte Werk:
Dr. Retau's
Selbstbewährung
20 Asch. Mit 27 Abbild. Preise
2 Mark. Losse es jeder, der an
den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende verankten
diesmal ihre Wiederher-
stellung. Zu bestellen durch
das Verlags-Magazin
in Leipzg., Neumarkt
21, sow. durch jede Buchhandlung.

In Dresden vorzeitig in der
Buchhandlung G. Beutelsbacher
& Co., Marienstraße 18.

Sparkocher,
Kronen, Platten.

Zuglampen

für Gas u. Petroleum verwendet.

Bekannt billig.

Knauth Grosse Brüdergasse 33.

Uniformschürzen

mit Geleiste von 7,50 M. an.
A. Hirschbach, Am See 42.

Bessere, außergewöhnlich feine

Gold- und Silber-Ululen.

Glashütter v. Lange & Söhne,
Union u. Genter, lange Damens-
ketten, Umbänder, Ringe, Broschen,
Gold- u. Silberketten reell und
billiger empf. Ernst Feistner,
Uhrenmacher aus Glashütte, Haupt-
straße Nr. 21. Et. Brillant-
Ringe. Viele Pränder vom
Stadt-Leihamt.

M. Kirehel,
Marienstraße 13.

mit Geleiste von 7,50 M. an.
A. Hirschbach, Am See 42.

Bessere, außergewöhnlich feine

Gold- und Silber-Ululen.

Glashütter v. Lange & Söhne,
Union u. Genter, lange Damens-
ketten, Umbänder, Ringe, Broschen,
Gold- u. Silberketten reell und
billiger empf. Ernst Feistner,
Uhrenmacher aus Glashütte, Haupt-
straße Nr. 21. Et. Brillant-
Ringe. Viele Pränder vom
Stadt-Leihamt.

W

im dichtbevölkerten, gewerbesteifigen

Werdauer Bezirk in Erfurt ins-

ter, will, d. gibt keine Interate d.

Werdauer Tageblatt

(Amtsblatt).

Dieses hat unbestritten im Werdauer Bezirk die größte Auflage

und belegt auch in den angrenz-

Thüringer Staaten in all. Kreisen

u. besonders bei den fruchtbarsten

Einwohnerzahl zahlreiche Ver-

Vorteile. Anfangsbedingung.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin (Priv.-Tel.) Die Handelsbörse verlief in letzter Haltung, nachdem sich in Newyork wieder ganz unverhönt ein vollständiger Umschwung vollzogen hat. Dort geht die eingetretene große Befestigung offenbar von Großpelotten aus. Harrimans lebensgefährliche Krankheit hat sich plötzlich in leichtes Unwohlsein verwandelt, was den Grund für die Beendigung des Kampfes zwischen Haussé und Baisse gegeben haben mag. In besonders günstiger Stimmung befanden sich heute hier wieder Montanwerte, die unter Führung von Dortmunder Union standen. Diese letzten 1½ Prozent höher ein. In vorsichtiger Weise folgten die anderen Papiere nach. Am Bankaktienmarkt war die Tendenz recht fest und die Kurse erzielten mit Ausnahme von Darmstädter Preissleiterungen. In der ersten Geschäftshälfte fanden wesentlich lebhaftere Räufe statt, an denen auch das hiesige und auswärtige Privatpublikum zahlreich teilnahm. Im weiteren Verlaufe des Verleihs befestigte sich die Haltung weiter, namentlich stiegen Montanwerte. Gegen gestern waren höher: Luxemburger 1½, Dortmunder 1½, Oberschlesische Eisenbahnbedarf 1%, Phönix und Rheinpfahl je 1, Laurahütte 2%, Gelsenkirchener 3½, Harpener 1½, Kreditaktien 2½, Handelsanteile 1, Deutsche Bank ½, Dresden Bank ¾, National und Schaffhausern je ¼ Prozent. Der Kassamarkt war sehr fest, wenn auch ruhiger. Schluss fest. Privatdiskont 2½ Prozent. — Am Getreidemarkt war im Frühverkehr matte Stimmung vorherrschend auf niedrigere Notierungen der amerikanischen Börsen, die durch schwache Exportfrage, bessere Wetterberichte und höhere Ernteschätzungen Canadas beeinflußt waren. An der hiesigen Mittagsbörsche blieb es anfangs unverändert, dann befestigte sich die Tendenz, da die Wetterweise fühltes und regnerisches Wetter in Aussicht stellte und das inländische Angebot sich zurückhaltender und knapper zeigt. Weizen notierte wieder 0,25 bis 0,50 Mark höher als gestern. Roggen zog für alle Sichten 0,50 Mark an. Hafer gut behauptet. Mais recht fest. Rüdöl anfangs schwach, später leicht befestigt, gegen Schluss aber wieder abgeschwächt. Im Laufe des Geschäfts zogen die Preise für Brotgetreide noch 0,50 bis 0,75 Mark an. — Wetter: Trüb, fühl; Südwind.

* Dresdner Börse vom 31. August. Obgleich der Berliner Markt heute eine große Freiheit und lebhafte Unternehmungslust erkennen ließ, bewegte sich das Geschäft an der diesigen Börse bei allerdings gleichfalls recht festen Kursen in ziemlich engen Grenzen. Von Maschinenstoffen erzielten nur Carl Hönnel mit 172 % (+ 1 %), Lauchhammer mit 178,75 % (= 0,50 %), Ged mit 181 % (+ 1 %) und Schubert u. Salter mit 340,25 % (+ 4 %) befriedige Notizen, wogegen Lüdau u. Steffen mit 103 % (+ 1,50 Prozent) erfolglos gesucht blieben. Bei Fahrradfabien behrührte sich der ganze Verkehr auf einige tausend Mark täglich zu 120,50 Prozent (+ 0,50 %). Die Aktion der Papier- u. Fabrikverzeichneten Weitwchsel im Dresdner Papierfabrik zu 78 % (= 2 %), Hüttig und Verein, Bauhner Papierfabrik zu den gebrägten Kursen. Transportwerke und Bankaktien wurden im Vereinigte Giboldshoff zu 100,00 % (+ 0,00 %), Leipziger Credit zu 100 % (+ 0,10 %), sowie im Dresdner Bankverein zu 90,25 % (+ 0,25 %) aus dem Markt genommen. Von Brauereiaktien, keramischen Werten und diversen Industrieaktien handelte man Hothaus II und Hothaus ohne Veränderung, Alali B zu 58,25 % (+ 0,15 %), Schloß Chemnitz zu 210 % (= 2 %), Porzellansfabrik Döllnichenreuth zu 167,50 % (- 0,25 %), Glasfabrik Hößmann zu 100 %, Chemische Fabrik Hellenberg zu 148 % (+ 0,50 %), Baumwollspinnerei Zwönitz zu 157 % (+ 0,50 %), Weißbäder Aktiengesellschaft zu 103 % (+ 0,75 %), sowie Dresdner Gardinen zu 256 % (+ 6 %). Am Rentenmarkt lag das Geschäft noch wie vor still.

* Vereinigte Strohstoff-Fabriken zu Dresden. Die 4½ %igen Obligationen gelangten heute an der hiesigen Börse mit 101,50 % zur Einführung.

Colonialwerte an der Berliner Börse. Der Stadtkommissar an der Berliner Börse hat die Berliner Zeitungen in einem Schreiben darauf hingewiesen, daß Berichte über „an der Börse“ abgeschlossene Geschäfte in Colonialwerten als Veröffentlichung von Preislisten angegeben werden können, wie sie gemäß § 43 und 90 des Börsengesetzes untersagt sind. Den gleichen Standpunkt vertritt der Stadtkommissar in Bezug auf die Veröffentlichung von Kursen in Aktien-Anteilen, soweit Termingeschäfte in Frage kommen. Hierbei wird, da der Terminhandel in Aktien-Anteilen bisher nicht zugelassen ist, auf § 51 und 90 des Börsengesetzes verwiesen. Tazu ist zu bemerken, daß in der Tat durch den § 43 des Börsengesetzes die Veröffentlichung von Kurszetteln für „an der Börse abgeschlossene“ Geschäfte in solchen Wertien, deren Zulassung zum Börsenhandel verweigert oder nicht nachge sucht wurde, verboten ist.

* Porzellansfabrik G. M. Hutschenreuther, Alte Hof-, Hohenberg a. d. Eger. In der heute unter Vorsitz des Herrn Direktors W. Frank und im Wege einer von 8 Aktionären mit 461 Stimmen abgehaltenen 3. ordentlichen Generalversammlung wurde das Rechnungswerk für 1908/09 einstimmig genehmigt, ebenso die Entlastung der Verwaltungsgesellschaften ausgesprochen und die sofort bei Herren H. Arnhold in Dresden zahlbare Dividende auf 11 % festgelegt. Ferner ermächtigte die Generalversammlung die Verwaltung, die Firma der Gesellschaft erforderlichen Falles in einer die Zugehörigkeit der Altköblauer Porzellansfabriken Moritz Adelauer in Altköblau bei Karlsbad zur Porzellansfabrik G. M. Hutschenreuther, Alte Hof-, kennzeichnenden Form entsprechend abzuändern. Zur geschäftlichen Lage der Gesellschaft steht der Vorsitzende mit, daß, obgleich die Porzellansindustrie im vergangenen Jahre schwere Zeiten durchgemachten habe, die Gesellschaft selbst hiervom wenig gespürt habe, ja der Mariaz habe sogar noch eine Erhöhung erfahren. Im laufenden Geschäftsjahre sei die Verhüttigung in der Fabrik Hohenberg gleichfalls noch zufriedenstellend und auch für Altköblau sei ein guter Auftragssatz vorhanden, der den des Vorjahres noch übersteige. Fallo an vorhergesetzte Ereignisse nicht eintreten, könne jedoch falls wieder auf ein zufriedenstellendes Ergebnis gerechnet werden. Schließlich erwähnte die Verwaltung noch, daß die Führung der Aktien an der Berliner Börse baldmöglichst erfolgen soll.

Eidg. Schweizer Bergwerksverein. Nach Mitteilung der Verwaltung ist bei rechtlichen Abschreibungen und Rückstellungen für 1908/09 eine Dividende von 8 % (i. B. 12 %) in Aussicht genommen. Die von der ehemaligen „Vereinigungsgesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier“ im Jahre 1907 erworbene 1.575.000 Franken Aktien der Société anonyme des Charbonnages Réunis Vaux et Vereinigung werden, wie bereits gemeldet, vorläufiglich 5 % (i. B. 3 %) Dividende für den Eidg. Schweizer Bergwerksverein abwerben.

* Der Effektenkempel erbrachte im Juli 1908 10 000 000 M. gegen 2 000 845 M. im Juni 1908 und 3 000 053 M. im Juli 1908. Diese starke Mehreinnahme ist auf die Steigerung des Emissionsgeschäfts zurückzuführen. Die Wörkenumschläger ergab im Juli 1908 1 240 705 M. gegen 1 347 305 M. im Vormonat und 726 395 M. im Juli 1908. Seit Beginn des Friedfahrs erbrachte der Effektenkempel 17 812 906 M. (i. B. 9 200 622 M.), die Wörkenumschläger 5 784 000 M. (i. B. 1 172 100 M.). An 22dienkempelneuer wurden im Juli 1 874 628 M. (gegen den Juli 1908 + 70 201 M.) und seit Beginn des Friedfahrs 5 881 116 M. (+ 238 415 M.) vereinnahmt.

* Ausschüttamt für das Bankwesen. Bei Beratung der Bankenversammlungen wurde der Antrag auf Einführung

eines Konsultationsausschusses für das Bankwesen im Deutschen Reiche geschafft, und bei der Vernehmung von Sachverständigen durch die Bank-Enquete-Kommission gelegentlich der Frage einer geeigneten Regelung des Depositenwesens wurde eine entsprechende Anregung gleichfalls gemacht. Nunmehr wird sich die Bank-Enquete-Kommission nach ihrem Wiederaufzusammentritt mit der Angelegenheit eingehend befassen und dann ein Gutachten ausarbeiten.

"**Zug Wirtschaftslage in den Vereinigten Staaten** führt die "Newport Hand-Bag" aus: Die höchst optimistische Stimmung, welche während der letzten Wochen in unserer Geschäftswelt vorherrschte habe, scheint nicht vorzuhalten. Die aufzählig der vorjährigen Präsidentenwahl gemachte Erfahrung der Richterfüllung zu hoch gespannter Erwartungen findet ihre Biederholung. Diesmal habe man allgemein erwartet, die endliche Beleidigung des störenden Faktors der Tarifdiskussion werde einen geschäftlichen Aufschwung inauguriert, zumal unter Beihilfe von Auslieferungen ein geradezu glänzendes Centretausbal. Wenngleich nun auch zweitelloß die geschäftliche und industrielle Situation, besonders im Vergleich mit vorigem Jahre, zu Befriedigung Anlaß gibt, so ist doch die in der Geschäftswelt als Folge der Annahme des neuen Tarifgesetzes erhöhte große Kaufbewegung ausgeblieben. Es kann das mit Rücksicht darauf auch kaum überraschen, daß schon in Erwartung einer guten Herbst- und Wintersaison von den Detailhändlern höhere Einkäufe, als seit einiger Zeit, gemacht worden sind. Erst wenn im Laufe der nächsten Monate die eingeleiteten Vorräte zu schwinden beginnen, dürften die Käufer von neuem an den Markt kommen. Auch die Höhe der derzeitigen Warenpreise mahnt sie zur Vorsicht. In industriellen Kreisen herrsche mehr Zufriedenheit mit der geschäftlichen Entwicklung, und es finde insbesondere von Seiten der Bohngesellschaften in den leichten Waren große, zahlreiche Fabriken Arbeit aus Monate liefernde Aufträge placiert worden. Die Eisen- und Stahlhütten wie die großen Elektrotechnischen Fabriken sind nahezu zur vollen Kapazität beschäftigt, und zur prompten Ausführung aller vorgehenden Ordres fehlt es hier und da bereits an Arbeitskräften. In fast allen industriellen Kreisen kennzeichnet sich bemerkenswerter Unternehmungslust, besonders durch große Rohmaterialläufe. Doch die Erfahrung, daß der Monat August der Entwicklung der Erntesituation kein günstiger ist, wiederholt sich auch diesmal. Klimatische Unbillden haben in der letzten Woche dem auf dem Feld befindlichen Getreide, wie der ohnehin in dieser Saison von der Witterung nicht begünstigten Baumwolle erheblichen Schaden getan, und es scheint eine Abschwächung der hodgepaunten Ernteerwartungen am Platze zu sein.... Für eine im allgemeinen ruhige geschäftliche Entwicklung spricht der Umstand, daß der merkantile Kreditbedarf bei den Banken fortlaufend sein lebhafter ist. Auch die sonstigen Brachmesser geschäftlicher Aktivität wie die Statistiken über Rohneinnahmen, Baukunstjahr, Frachtwagenbedarf, Ein- und Ausfuhr usw. weisen auf stetige und befriedigende Entwicklung hin, ohne "Boom"-Verhältnisse, welche schließlich auch nicht einmal dem Wunsche der konservativen Geschäftswelt entsprechen würden.

Rodeweller und die Standard Oil Company. John T. Rodeweller erhält aus seinem Teil aus der 4%igen Dividende der Standard Oil Company jährlich 10 Mill. Doll. Von diesen dürfen es aus den bisher von der Standard an ihre Aktionäre verteilten 600 Mill. Doll. Dividenden den vierzen Teil, also 150 Mill. Doll. erhalten haben. Trotz der hohen Dividenden, welche durch die Standard Oil Company verteilt worden sind, hat sie Rekordgewinne in Höhe von 275 000 000 Doll. angemessen vermögt. Die Aktienmeinde am 4. November 1907 bis 200 % gefallen waren, sind seitdem allmählich auf 712 % geschiegen; der in Standard Oil angelegte Teil des Vermögens Rodewellers bewertet sich heute somit auf 178 Mill. Doll. So kann man, wie die "New-Yorker D.-B.-G." hierzu bemerkt, leicht Millionen forschsen.

Bank-Bilanz.		Buchstabe		Bank-Bilanz.	
3% Süd. Bank	26,-	Büchlein	96	97,50	Büttner Misch.
v. 1865 3%	93,80	Dur-Böbb. 2. St	-,-		Schönberg
v. 82-88 3 1/2% gr.	99,-	Giften-Gießen	96,70		Sondern. & Söhne
v. 89 3 1/2% fl	99,-	Der. Dur. 1. St.	-,-		Zimmermann
Göbau-Glatz	101,60	Büchlein. B	248,75		Leipzg. Wollf. &c. H.
Panzeramt-Briefe	-,-	A. D. St. Anh.	169,-		E. H. 63,2
Dresden. Anl. 1875	96,80	Chevre. Bank	113,40		Baumwoll. Misch.
Erbl. 3 1/2% Pföldr.	26,80	Kredit-Gesellschaft	105,75		Solbrig
Ranft. Oberpfalz vom 1867	-,-	Dresdner Bank	160,-		Tittel & Krüger
" 1875 79	-,-	Dresden. Bank.	90,-		Baumwoll. B.
" 1892	-,-	Leipzg. Hyp.-Bank	152,50		Elektro. St. & B.
" 1893	-,-	Südb. Bank	149,60		Hausbank
Deft. Banknot.	86,20	Ranft. Kasse	800,-		Rundschau
Kuffo-Zert. 3 1/2%	91,-	Germany	100,-		Rundschau Groß
v. Röbb. Gold	99,20	Volksbank	-,-		Schubert & Seijer
		Hartmann	187,75		Fritz Schulte
Wien, 31. August.		Schlußkarte der offiziellen Börse.			
3% Süd. Bank	96,90	Dampfbahn	112,75	20% Rennschule	19,5

4% Binh. Rente	96,00	Bombarden	117,75	20-Francobüste	15,00
4% do. Not. At.	99,20	Wiener Bank.	541,—	12. Reichsbanknot	117,75
4% Delt. Goldrente	117,35	Deit. Kreditanstalt	659,75	Dux-Bodenbach	—
4% Ungar. Goldr.	113,40	Ungar. Kreditbank	762,50	Goly. Kasz. Petr.	739,
4% do. Kron.-R.	92,65	Deit. Länderbank	472,—	Ber. Elbfloßfahrt	—
Lurtische Zöle	189,70	Unionbank	570,—	Postam. Joannisst.	468,
Bulgariebanker	985,—	Beira-Robbenbank	755,—	Terrich-Dens	246,
Kero.-Nordb. Alt.	53,50	Cekt. Rost.-G. Kap.	899,—	Geit.	
Deutsch. Staatsb.	766,25	Ruma. Rumens	605,75		
London. 31. August.					
2½% Stom.	84 ¹ / ₂	vorm. 11 libt 55 Min.			
3% Argent. v. 90	—	3½% Portugiel.	64 ¹ / ₂	Southville	—
4% do.	90 ¹ / ₂	8er Russen 2. Em.	91	Nord. & Western	96
4% Chin. Ank.	102 ¹ / ₄	Türken	85	Chartered	36 ¹ / ₂
4% Japaner	—	Ottomanbank	—	Debeers	16,
5% do.	—	Balt. und Ohio	120 ¹ / ₂	Goldfields	6,
do.	—	Canada West.	190 ¹ / ₂	Mto Tinto	78,
do.	—	Chicago. Ultim.	161 ¹ / ₂	Stetin.	

Leipziger Produktien-Börse. 31. August Weizen, inländ. neuer, 100-210, do. argentinischer 245-250, do. Rondo -,-, do. russ. 230-245, do. austro-russischer -,-, Bill. Roggen -,-. Roggen inländischer alter -,-, do. neuer 163-170, do. loco preisw. alter -,-, do. neuer 163-170, ausländischer -,-, Bill. Mühlöl loco 53,00 Bezeichnösl. — Spiritus 70 fl. Verbrauchssteuer: 70ct loco -,-, 50er loco -,-.

Berliner Getreidebericht. 31. August. Weizen: vor September 211,20 per Stück, 108,75, per Dezbr. 207,75, etwas fester. Roggen: vor September 171,75, per Oktober 170,75, vor Dezember 170,50, fest. Hafer: vor September 157,25, per Dezbr. 156,50, bebrünpelt. Mais (amer. mitig.): vor September -,-, per Dezember -,-, gebrünpelt. Mühlöl: vor August -,-, vor Oktober 50,30, vor Dezember 50,70, matt.

Hamburg, 31. August. **Ruder.** (Vormittagsabreitung.) Röden-Robjude
1. Prod. Neudemeter neue Wience frei an Bord Hamburg (60 kg). Tenden-
Stetig. Ver August 11,47%, per Sept. 11,42%, per Oktober 10,30, a.
Dezember 10,20, per März 10,42%, per Mai 10,52%. — Kaffee. (Va-
mittagsabreitung). Good average Santos. Tendenz: Stetig. Ver Se-
ptember 12,7%, per Dezember 10,50, per März 10,25, per Mai 10,25.

Hamburg, 30. August. **Getreide.** Weizen flau Wedelburger u.
Döbelner August-Sept. —. Roggen ruhig Wedelburg u. Elm-
170—185, ruff. cfl. 9 und 10 16, Sept. Ott. 127. Gerste ruhig, Südtu-
est. August 111,30. Dauer ruhig neuer holdenzer und Wedelnd. 170—175.
Weiz matt, american. mixed cfl. 9, ver Dec. Jan. 112,00. Za Blatt cfl. 9
Jan.-Sept. 117,00. **Reisdi** ruhig, verschl. 56,00. **Spiritus** geschäftslös-

Berliner Börse am 31. August

Woch.		Deutsch.	
Umsch. f. Aut.	168,50	Dellerr. Kredit	207,70
Brügel f. Aut.	80,92,5	Ueb. Sup.-Mf.-B.	127,50
Mallin f. Aut.	80,90	Ueueg. Ueb. - Bf.	145,10
Sched. Bonbon	20,43,5	Weser-und	147,50
Bonbon f. Aut.	20,41	Schi. Bank	150,-
Bonbon Inns	20,34	Schi. Bodenfr.	146,50
Sched. Parf.	81,17	Schochbau. Ufo.	144,-
Parf. f. Aut.	--	Industrie.	
Veteroburg f. Aut.	--	Berl. Unionabs.	56,25
Wien f. Aut.	86,17,5	Böhm. Brau.	115,40
Wien lang	--	D. Bierb. H.-G.	10-
Deft. Banknoten	86,25	Bogenhofer Br.	214,50
Russ. Banknoten	216,85	Schultheiss	252,50
20 Frs. Stude	16,24,5	Vereinsbr. fons.	202,50
Deutsche Hande.		Wüchner Gefur	96,50
4% Rendobankob.	101,25	Wenninger Reicht.	58,25
4% R.-L.	103,-	Wohberbräu	33,50
4% do. neue	--	Wiederholz. Schloßb.	148,50
3% do. 1906	95,30	Zepf. Br. Biebed	176,-
3% do. neue	--	Heidelbräu	175,-
2% do.	86,-	Schöfferhofer	32,50
4% Dr. Schäflich	101,30	Zuckerbr. Br.	232,50
4% Dr. R.	103,-	Accumulat.-Fof.	211,-
4% do. neue	--	Hf. A. f. Antillen	347,25
3% do. 1906	95,30	Hf. G.-f. Monson	80,50
3% do. neue	--	Weller-Wabram	342,50
3% Dr. Ront.	86,-	Wllg. Bef. Omn.	140,50
3% Schäf. Rente	85,80	Ally. Elekt.-Gef.	217,80
Westland. Hande.		Aubalther Robben	125,25
4% Repentinier	88,80	Bergmann & Co	283,-
5% Chem. 1896	102,90	Berl. -Inh. Reich	211,60
4% Chem. 1898	88,70	Berl. Elekt.-Wf.	170,-
4% Jasaner	97,10	Berl. Rosdorff	253,-
4% Jasaner	90,10	Bielefeld. Blaids	233,25
4% Ital. Feste	--	Bismarckbütte	230,75
5% Regt. 1899	--	Boch. Guhlthal	249,10
4% Regt. 1894	94,70	Bösserre Malzun	162,25
4% Deft. Gold-R. 100,	--	Brem. Hollmann	262,80
4% Deft. Sil.-R. 99,30	--	Brown Bow & Co.	180,50
3% Berus. III	84,50	Brüger Robben	--
4% am. Rum. 1890	94,50	Cartoon. Volken	319,25
4% Russ. 1880	90,40	do. junge	160,75
4% Russ. 1889	--	Chem. Grisebein	262,-
4% Russ. 18902. G.	--	Chem. Dr. Leyden	175,-
4% Russ. 1899 G. H.	--	Chem. Werk.	99,60
4% Russ. Staatsr.	--	Concordia Bergb.	288,-
4% Serb. Rente	86,80	Confidit. Schafle	408,75
4% Soester	--	Crofto. Basterfiel	210,30
Türkensöle	146,-	Delmenhorst. Ein.	227,-
4% lins. Golde.	95,60	Deutsche Ad. Tel.	118,40
4% do. Kr.-H.	32,-	D. Deft. B.-G.	201,25
4% B. Mir. St.-H.	--	Deutsche Bisch.	129,-
5% B.-Mir. St.-H.	102,90	D. Gesglückb.	708,-
5% Serb. St.-G. -V.	100,70	Deutsche Aut.	244,50
Cap.-Bank. Pfandbr.		Deutsche Einol.	159,75
3% Preus. Wirt.-Bl.	--	Döbb. Spiegelglas	369,25
XVIII umf. 08	94,-	D. Tortöben	158,70
Bahnw.		D. Wolf. u. Kunti	341,-
Übed. Bähner	186,25	Dornmesser	208,50
Mfg. Deutobahn	100,-	Dortm. Union	86,-
Übd. Hof.-u. Strb.	151,-	Dresd. Baugel.	143,50
Giesl. Hochb. Berl.	119,10	Dresd. Gard.	268,-
Gr. Berl. Strb.	188,75	Dr. Haagmot. Hille	167,-
Hann. Strb. B.-A.	79,50	Düss. Chemb. W.	283,50
Kuffig. Leipziger	--	Dugen. Robben	211,50
Bundstädter	--	Durer. Vorstell.	107,50
Deft. II. Staatsb	161,70	Dynamit-Traut	168,80
Südbil. Lomb.	22,40	Eintracht. Bergm	429,50
Canada Pacific	185,60	Ebertsd. Garben	156,-
Wittelsbacherbahn	81,-	Eberfeld. Garber	72,25
Ung. Dr. Hentsch-B.	132,60	Elektra Dresden	87,10
Schiffahrt. Witten.		Engl. Mollwaten	110,-
Hamb.-u. Paket.	126,50	Fidomet. Bergm.	202,90
Hanua Dampfb.	130,75	Felsen. Felsen	130,50
Rord. Lloyd	95,-	Felsen & Guhl.	146,-
U. Elbe-U.-S.-G.	111,-	Flench. Schiffes.	140,-
Banken.		Freund. Moch.	322,50
Bantf. Brauindust.	70,56	Gasmotor. Deus	95,90
Berl. Odölgeg.	177,-	Gelsenkirchen	156,75
Chemn. Bantf.	112,50	Gespt. Marienh.	--
Darmst. Bantf.	187,40	Gei. i. elekt. Union.	149,25
Dith. Wiat. Bantf.	148,25	Görlitz. Rath.	138,25
Deutsche Bantf.	247,20	Hannau. Moch.	328,25
Dist. Romm.	191,20	Hartori Bw-St. B.	146,10
Dresdner Bantf.	160,10	Hartener	202,-
Dresd. Bantf.	--	Hartmann	186,50
Deft. Kredit	2,80	Halper. Eben	168,75
Hotheuer-Gt.-Kred.	159,50	Hera. Lehmann	152,-
Lett. Kreditanst.	169,-	Herbrand. Wagg.	190,75
Mitteld. Bodenfr.	102,20	Höchster Hardw.	450,25
Nationalbank	127,75	Hößl. Eben	262,50
Rauchware.		Hofmann. Wagg.	492,30
Dellerr. Kredit	208,25	Votreibetriebsges.	172,-
Berl. Obj.-Gef.	177,40	Rauchware.	
Comm.-u. Disc.	116,-	Gothaerbahn	--
Darm. Bantf.	137,60	Jal. Meridionalb	131,50
Deutsche Bantf.	248,40	Stal. Ritterm.-B.	--
Rauchware.		Pennsylvania	137,50
Dellerr. Kredit	207,70	Zur. Urs. Heim.	132,90
Bambo. Brau.	128,80	Rauchware.	
Ueueg. Ueb. - Bf.	145,10	Gothaerbahn	--
Weser-und	147,50	Leibniz. Al.	183,-
Schi. Bank	150,-	Mein. Stadtm.	181,-
Schi. Bodenfr.	146,50	Mönchbaderhütte	164,-
Schochbau. Ufo.	144,-	Montf. Schaffens	167,-
Rauchware.		Neubauer. Güte	114,60
Berl. Unionabs.	56,25	Neum. Güte	179,-
Böh. Brau.	115,40	Obersch. Güte	191,75
D. Bierb. H.-G.	10,-	Penlam. Jörath.	117,25
Bogenhofer Br.	214,50	Pömer. & Co.	284,-
Schultheiss	252,50	Pointe Treibau	--
Vereinsbr. fons.	202,50	Pr. aufau A. Steff	105,50
Wüchner Gefur	96,50	Mannemann.	221,-
Wenninger Reicht.	58,25	Mond. Rappel	340,-
Wohberbräu	33,50	Med. Web. Rattau	210,-
Zuckerbr. Br.	232,50	Mend. & Schwerte	76,75
Zupfe Treibau	--	Merfur. Wollm.	219,-
Wt. aufau A. Steff	105,50	Mir & Orelli	--
Mannemann.	221,-	Müller Soehleit	225,75
Mond. Rappel	340,-	Mühlmach. Moda	175,50
Med. Web. Rattau	210,-	M. Bob. Mitt. Gei.	114,25
Mend. & Schwerte	76,75	Miebertius. Holz	176,25
Merfur. Wollm.	219,-	Mörd. Autelp.	149,-
Mir & Orelli	--	Mörsche Dampfich.	75,-
Mühlmach. Moda	175,50	Münd. Herdles	161,-
M. Bob. Mitt. Gei.	114,25	Öberd. Ch.-Bd.	107,50
Miebertius. Holz	176,25	Öberd. Einem	162,50
Mörd. Autelp.	149,-	Öberd. Hörli. -G.	184,75
Mörsche Dampfich.	75,-	Oppeln. Port. -E.	150,5
Münd. Herdles	161,-	Orenstein & Rosen	206,-
Öberd. Ch.-Bd.	107,50	Peniger Wiedb.	63,-
Öberd. Einem	162,50	Phönix Bergm.	192,-
Öberd. Hörli. -G.	184,75	Plauenz. Spypen.	129,-
Oppeln. Port. -E.	150,5	Rehdt. Metall	213,-
Orenstein & Rosen	206,-	Rhein. Met. B.-H.	96,25
Peniger Wiedb.	63,-	Rhein. Zweig.	167,-
Phönix Bergm.	192,-	Rhein. Weiß. Rall	147,5
Plauenz. Spypen.	129,-	Rieded. Montan	166,50
Rehdt. Metall	213,-	Rombacher Güte	184,-
Rhein. Met. B.-H.	96,25	Roht. Borsig.	280,-
Rhein. Zweig.	167,-	Röhrer. Robben	223,-
Rhein. Weiß. Rall	147,5	do. Jäder	112,-
Rieded. Montan	166,50	Rüdersdorf. Güte	180,-
Rombacher Güte	184,-	S. B. Portl. -Gut	176,-
Roht. Borsig.	280,-	Schi. Gott. -Wid.	150,-
Röhrer. Robben	223,-	Schi. Gusshilt	235,-
do. Jäder	112,-	Schi. Gamma	118,-
Rüdersdorf. Güte	180,-	Schi. Weiß. Webst.	218,-
S. B. Portl. -Gut	176,-	Scheden. Raming	--
Schi. Gott. -Wid.	150,-	Schering. Chem. S.	229,-
Schi. Gusshilt	235,-	Schimmel	131,-
Schi. Gamma	118,-	Schi. Rath.	401,-
Schi. Weiß. Webst.	218,-	Schi. Portl. -G.	168,-
Scheden. Raming	--	Schneidet. Hugo	147,-
Schering. Chem. S.	229,-	Schomalk. Port	94,-
Schimmel	131,-	Schubert & Salter	344,-
Schi. Rath.	401,-	Schundert. Elekt.	127,-
Schi. Portl. -G.	168,-	Schulz. Jr. Trif.	318,-
Schneidet. Hugo	147,-	Sed. W. Ahlenben	181,-
Schomalk. Port	94,-	Senifer. Dors. -K.	60,-
Schubert & Salter	344,-	Siemens & Halske	260,-
Schundert. Elekt.	127,-	Steinau. Romanc.	134,-
Schulz. Jr. Trif.	318,-	Stettiner. Chem.	266,-
Sed. W. Ahlenben	181,-	Siettin. Sultan	229,-
Senifer. Dors. -K.	60,-	Sinover. Räbm.	147,-
Siemens & Halske	260,-	Thür. St. u. Ndl.	172,-
Steinau. Romanc.	134,-	Trinit. Borjesson.	167,-
Stettiner. Chem.	266,-	U. d. Lind. -Baug.	138,-
Siettin. Sultan	229,-	Wetzel. Dampfba.	44,-
Sinover. Räbm.	147,-	Wetzel. Dampfba.	202,-
Thür. St. u. Ndl.	172,-	Wittgen. Wett.	300,-
Trinit. Borjesson.	167,-	Wärkein. Gruben	116,-
U. d. Lind. -Baug.	138,-	Weho. Uteistin.	122,-
Wetzel. Dampfba.	44,-	Weier. Waldmisen	166,-
Wetzel. Dampfba.	202,-	Weiff. Weierstern	78,-
Wittgen. Wett.	300,-	Weiff. Weißb.	300,-
Wetzel. Dampfba.	116,-	Wolni. Ant.	17,-
Wärkein. Gruben	116,-	South. B.	3,-
Weho. Uteistin.	122,-	Territor.	9,-
Weier. Waldmisen	166,-	Fest.	
Weiff. Weißb.	78,-		
Weiff. Weißb.	300,-		
Wolni. Ant.	17,-		
South. B.	3,-		
Territor.	9,-		

Dentrite Gum	198,40	Worlitzau-Wiener	17,50	Gelbenfischen	107,50
Dialonito	192,10	3 % D. Reichsbank	86,—	Harpener	200,60
Dresdner Bank	160,25	4 % Chm. Int.	—,—	Gr. Berl. Stch.	180,25
National-Bank	127,75	4 % Japan. Int.	—,—	Darm. Bankst.	127,50
Schaafbau-Blz.	144,10	4 % Russ. Int.	88,70	Hann. Dammlf.	—
Russ. Bank	151,25	4 % Span. U. (ausf.)	—,—	Ploog	95,10
Wiener Bankver.	—,—	Türkische Rose	146,10	Dynamit	160,25
Zubed.-Böhmer	—,—	Ung. Atoment	—,—	D. Lieberl. Gleis.	173,25
Deherr. Staatsbl.	161,75	Bochumer	243,75	Siemens & Halske	235,—
bo. Südbahn	23,—	Deutsch-Europab.	213,80	Oliver-Wien	—,—
Krat. Böhm. K.	—,—	Dortmunder	86,30	Schufert	127,25
Balt.-u-Dbio.-Bahn	118,50	Hohenlohe-Werke	197,25	Gef.	—
Canada	184,10				
Deutab. Bett.-G.	141,—				

Metallmarkt. London, 30. August. (Schluss.) Standard-Auspiele
Riegel 50%, 3 Monat 60%, Binn Straits Steam, 139°, 3 Monat 140%,
West Mett., spanisch 12%, do. englisch 12%, Binf. fest, gewöhnliche
Markt 22%, do. spezielle Markt 23.

New-York. 30. August. (Warenbericht.) Baumwolle in New-York
12,90, do. Lieferung per Oktober 12,45, do. per Dezbr. 12,51, do. New-
Orleans 12%. Schmalz Western steam 12,65, do. Rode & Brothers
12,96. Mais per Septbr. 74%, per Dezember 65%, per Mai —. Sojabo-
n Winterweizen loco 108%, Weizen per September 105%, per Dezember
101%, per Mai 103%, per Juli —. Getreidefrachtfahrt nach Liverpool 1%.
Reiffe (fair Rio) Nr. 7 7%, per Stück 5,60 do. bp. per Körner 5,30

Moderne Frauen

achten darauf, dass ihre Wäsche (besonders die empfindliche) nicht durch Reiben und Bürsten oder scharfe Mittel verdorben, sondern mit Ozonit gereinigt wird! Ozonit macht alle jene schädlichen Behandlungsmethoden überflüssig! Es vereinfacht die Arbeit auf ver-

Das moderne Waschmittel
garantiert frei von Chlor etc. Ueberall erhältlich

Ozonit D. R.-P.

Dresdner Bankverein

Leipzig
Dresden
Chemnitz
Waisenstrasse 21 — Ringstrasse 22
Kreuzstrasse 24
Aktienkapital: Mark 21 000 000 Reserves: Mark 3 000 000

Zweiganstalten:
Prager Str. 12: H. Wm. Bassenge & Co.
Kreuzstr. 1: Sachsenische Discont-Bank;
Chemnitz: Langstrasse 2a: Ernst Petesch;
Meissen: Heinrichsplatz 7: Meissner Bank;
Kamenz — Sebnitz — Wurzen;
Depositokassen in Lommatzsch und Oederan.

empfiehlt sich zur Eröffnung laufender Rechnungen
(Konto-Korrent-Verkehr);
Diskontierung von Geschäftswechseln
— Zahlstelle für Wechsel (Wechselformulare kostenlos); —
Umwechselung ausländ. Noten u. Geldsorten.

in den Säulen wiedergegeben,
die Kürze kann auf Gelt. no. ohne andere Bezeichnung reichen.

Kürzel der Dresdner Börsen vom 31. August 1909.

in den Säulen wiedergegeben,
die Kürze kann auf Gelt. no. ohne andere Bezeichnung reichen.

Staatspapiere und Bonds.

Deutsche Staatsanleihen.

Niederschles. m. 85,80

do. alle m. 85,30 B

do. neue v. 1909 m. 86,30 B

do. m. 103,10

do. neu v. 1903 m. 103,10

do. Schatzanfall 1911 m. —

do. do. m. 101,25

do. Schatzgebet. v. 1908 m. 101,25

Sächs. Renten à 5000 m. 86, - B

do. à 300 m. 86, - B

do. à 100 m. 86, - B

Sächs. Staatsanl. v. 55 m. 94,

do. 1852 68proce. 98,90 B

do. 1852 68 kleine m. 98,90 B

Sächs. St. 1909 m. 98,90 B